

Photovoltaikanlagen sind beliebt und machen dank Spezialisten auch jahrelang Spass



Urs Lüscher (stehend) und Johnny Strebelt begeistern die zahlreichen Gäste mit ihren Ausführungen

Der Saal ist bereits bis auf den letzten Platz besetzt und noch immer strömen Menschen hinein. Keine Frage, dass das Thema «Photovoltaik» interessiert. Wer, wenn nicht ein Unternehmen wie die Eco Energie A plus AG, das sich seit Jahrzehnten mit der Materie beschäftigt, könnte den interessierten Gästen besser aufzeigen, was es mit der Sonnenenergie auf sich hat und welche Möglichkeiten sie bietet?

«In einer Stunde strahlt die Sonne so viel Energie auf die Erdoberfläche, wie die Menschheit in einem Jahr verbraucht», steht in Grossbuchstaben auf der Leinwand. «Wenn man dies nicht nutzte, wäre man ja blöd», flüstert ein Gast in den Reihen und erntet damit anerkennende Blicke. Es ist mäuschenstill während der Präsentation. Geschäftsleiter Urs Lüscher stellt erst sein Team und die Firmenstruktur vor. Rund ein Drittel der benötigten Energie verbrauchen die Haushalte und nur wenige Prozente stammen aus alternativen Energiequellen. Ob am Schräg- oder Flachdach, am Balkongeländer oder gar an der Fassade, es gibt kaum einen Ort, an dem nicht Photovoltaikanlagen installiert werden könnten. Die Fachleute geben über die Möglichkeiten umfassende Auskunft und stehen den Gästen auch nach der Präsentation und während der Geschäftszeiten auch weiterhin zur Verfügung. In verständlicher Weise erklärt der Fachmann, wie eine Solaranlage funktioniert, wie gut und ob überhaupt sich Speichersysteme eignen und mit welchen Kosten für eine durchschnittliche Anlage zu rechnen ist. Auch über die zu erwartenden Fördergelder informiert er detailliert.

Gute Gründe dafür «Es gibt gute Gründe für die Realisation», sagt der Spezialist. Neben dem Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs, werden vorhandene Flächen aktiv und sinnvoll genutzt. Daneben sind der Beitrag an die Ökologie und den Klimaschutz, die Wertsteigerung der Liegenschaft und weitere wirtschaftliche Aspekte zu beachten. Mit der Bestandaufnahme und Bedürfnisabklärung vor Ort beginnt das Prozedere für den Interessierten, bevor ihm mögliche Varianten aufgezeigt werden. Es folgt die Anmeldung der Fördergelder bei Swissgrid und dem Energieversorger, wodurch die optimalen Komponenten ermittelt werden. Daraus resultiert das Angebot, das durch Detailabklärungen nach dem Wunsch des Kunden ergänzt wird. Für die Investition von rund 20'000 Franken resultiert schliesslich ein Energieertrag von rund 153'000 Kilowattstunden in 25 Jahren. Das sind Zahlen, die wohl für sich selber sprechen.

Abklärungen machen Sinn In der Auftragsphase übernimmt der Photovol-

taik-Spezialist die Anmeldung des Baugesuchs und die Meldepflicht an Gemeinden und Kanton. Ein Anschlussgesuch mit Installationsanzeige an den Energieversorger ist ebenfalls nötig, wie auch die Planvorlage an das Starkstrominspektorat. Weitere Abklärungen zur Statik, Leitungsführung und beim Stromversorgungsunternehmen werden ebenfalls getätigt, bevor die Koordination aller Arbeiten, die Installation und die Inbetriebnahme erfolgen können. Die Arbeiten werden mit der Dokumentation, der Beglaubigung und dem Sicherheitsnachweis abgeschlossen.

Es kommt darauf an Johnny Strebelt, Geschäftsleiter der TBS Strom AG, informiert die Gäste im Anschluss am Beispiel der «suhrsolar» über Stromkosten, Eigenverbrauch und Möglichkeiten für Gemeinschaftsanlagen. «Eine Reise durch den Strompreis-Jungel», nennt er seine Recherchen – und genauso kommt es bei den Interessierten auch irgendwie an, obwohl sich Strebelt doch alle Mühe macht, seine Berechnungen und Ausführungen verständlich zu halten. «Es chunt druf a», lautet denn oft das Fazit für den Laien. Was aber sicher herauskommt, sind die Möglichkeiten, mit einer Solaranlage am richtigen Ort viel Geld zu sparen, auf moderne Weise Energie zu produzieren und erst noch etwas Sinnvolles für die Umwelt zu tun. Herauszuhören ist aus beiden Referaten für den Laien auch, dass es Sinn macht, die Planung einer Photovoltaikanlage in die Hände von Fachkräften zu legen, um schliesslich ein Resultat zu haben, das nicht nur umweltschonend Strom produziert und funktioniert, sondern auch etliche Jahre Freude bereitet. **CFO**



Eine imposante Anlage wurde für die Transport AG Aarau in Kölliken realisiert